



BUCHHANDELSVORSCHAU FRÜHJAHR 2012

VERLAG TURIA + KANT

Armand Abécassis *Judas und Jesus – eine gefährliche Liaison*

Rainer E. Zimmermann *Religio*

Marco Solinas *Via Platonica zum Unbewussten*

Sara Fortuna *Auf den zweiten Blick*

Alain Badiou / Fabien Tarby *Die Philosophie und das Ereignis*

Auguste Comte *System der positiven Politik*

Gerhard Unterthurner / Erik M. Vogt (Ed.) *Monstrosity in Literature, Psychoanalysis, and Philosophy*

Esther Hutfless / Roman Widholm (Hg.) *Zusammenbruch*

Jean-Gérard Bursztein *Die Psychoanalyse – eine paradoxe Wissenschaft*

Joëlle Landrichter *Inzest*

Walter D. Mignolo *Epistemischer Ungehorsam*

Isabell Lorey *Die Regierung der Prekären*

Isabell Lorey / Klaus Neundlinger (Hg.) *Kognitiver Kapitalismus*

Kastner / Lorey / Raunig / Steyerl / Waibel *Occupy!*

Johan Frederik Hartle *Die Sichtbarkeit des Proletariats*

Manfred Pittioni *Korrespondenz mit dem Sultanshof*

Armand Abécassis

Judas und Jesus – eine gefährliche Liaison

Aus dem Französischen von Erwin und Joëlle Landrichter

Der Antijudaismus der christlichen Kirchen wurde vom Evangelisten Johannes geprägt. Das Bild des Apostels Judas als eines »Verräters«, der Jesus »auslieferte«, war geeignet, das jüdische Volk des Gottesmordes zu bezichtigen. Armand Abécassis liest dagegen die Evangelien im Lichte der jüdischen und hebräischen Schriften. In kenntnisreicher Bezugnahme zur politisch-historischen Umgebung rekonstruiert er die wahrscheinlichere Geschichte des Judas. Jesus' Lieblingsapostel könnte ihn demnach im gegenseitigen Einvernehmen den Behörden übergeben haben, um seine Anerkennung als Messias zu erzwingen. Dass beide am selben Tag sterben mussten, erscheint weniger als göttliches Heilsgeschehen denn als missglückter politischer Plan.



Armand Abécassis war Professor für Philosophie an der Michel-de-Montaigne-Universität (Bordeaux) und ist Autor u.a. des umfangreichen Werkes *La Pensée juive* (Das jüdische Denken).

Erwin Landrichter ist Pädagoge und **Joëlle Landrichter** ist Künstlerin, beide leben in Maria Laach / Niederösterreich.

Judas et Jésus, une liaison dangereuse erschien bei Éditions n°1, Paris 2001.

ISBN 978-3-85132-657-4, ca. 250 S., € 29,-

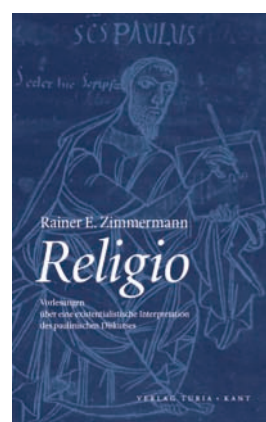
Rainer E. Zimmermann

Religio

Vorlesungen über eine existenzialistische Interpretation des paulinischen Diskurses

Die Paulus-Debatte der letzten Jahre besteht wohl vor allem aus einem fortgesetzten Dialog einiger bekannter Protagonisten: In der thematischen Nachfolge von Taubes, der sich mit der politischen Relevanz des theologisch argumentierenden Paulus auseinandersetzte, wurde dieser Dialog von Badiou wieder aufgenommen und von Agamben, Žižek und anderen fortgesetzt.

Der im Grunde sehr naheliegende Einsatz zu einer anderen Paulus-Debatte fehlt gleichwohl: Es gibt bisher keine genuin existenzialistische Perspektive, unter welcher Paulus in Sicht genommen werden kann. Dieses Buch nimmt diese Herausforderung an.



Rainer E. Zimmermann studierte Physik und Mathematik in Berlin, dann Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaften, und ist Professor für Philosophie an der Hochschule München.

ISBN 978-3-85132-665-9, 215 S., € 24,-



Marco Solinas unterrichtet Geschichte der Philosophie an der Universität Florenz.

Antonio Staude studierte Italianistik und Klassischen Philologie in Heidelberg.

Psiche: Platone e Freud erschien bei der Firenze University Press, Florenz 2008.

ISBN 978-3-85132-675-8, ca. 200 S., € 24,-

Marco Solinas

Via Platonica zum Unbewussten

Platon und Freud

Aus dem Italienischen von Antonio Staude

Solinas' Studie untersucht den Einfluss von Platons Anschauungen von Traum, Wunsch und Wahn auf den jungen Freud. Anhand der Untersuchung einiger zeitgenössischer kulturwissenschaftlicher Arbeiten, die bereits in die ersten Ausgabe der *Traumdeutung* Eingang fanden, wird Freuds nachhaltige Vertrautheit mit den platonischen Lehren erläutert und seine damit einhergehende direkte Textkenntnis der thematisch relevanten Stellen aus Platons *Staat* aufgezeigt.

Die strukturelle Analogie von Freud'schem und platonischem Seelenbegriff wird inhaltlich im Traum als »Königsweg zum Unbewussten«, in dem von Freud selbst angesprochenen Verhältnis von Eros und Libido sowie in den ethischen und moralischen Dimensionen von Traum und Wahn greifbar.



Sara Fortuna lehrt Sprachphilosophie an der Universität »Guglielmo Marconi« (Rom) und ist assoziiertes Mitglied am ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry.

ISBN 978-3-85132-635-2, 271 S., € 29,-

Sara Fortuna

Auf den zweiten Blick

Aspektwechsel, Ethik und Sprache in Wittgensteins Spätphilosophie

Aus dem Italienischen von Arnold A. Oberhammer

Ausgangspunkt dieser Untersuchung sind Wittgensteins Analysen der Kippbilder, seine Reflexionen über das Sehen-Als und die damit verbundene Spannung zwischen Identität und Differenz. Wittgenstein beschäftigte sich mit solchen Phänomenen, weil sie eine Darstellung der komplexen, symbolischen Praktiken menschlicher Lebensformen sind. Anhand unterschiedlicher Beispiele des Kippens – in der Physiognomie, in Witz, Kunst, Dichtung, Perversion etc. – erstellt Sara Fortuna eine Grammatik dieses Aspektwechsels. Es gelingt ihr, Wittgensteins Spätphilosophie mit Dante, Vico, Kant, der Psychoanalyse, der Anthropologie und der feministischen Philosophie in ein fruchtbares Gespräch zu bringen.

Alain Badiou / Fabien Tarby

Die Philosophie und das Ereignis

Mit einer kurzen Einführung in die Philosophie Alain Badiou

Aus dem Französischen von Thomas Wäckerle

In diesem Gespräch über sein philosophisches Werk spannt Alain Badiou einen großen Bogen. Die vier Voraussetzungen der Philosophie – geschichtliche Umbrüche in der Auffassung der Politik, der Liebe, der Kunst und der Wissenschaft – stehen am Anfang und strukturieren das Gespräch. Dieses führt unter anderem zu seinem aktuellen Großprojekt *L'immanence des vérités: Die Immanenz der Wahrheiten* bildet den dritten Band des Werks, das mit *Das Sein und das Ereignis* und *Logiken der Welten* begonnen wurde.

Fabien Tarbys *Kurze Einführung in die Philosophie Alain Badiou* am Ende des Buches versteht der Verfasser als Ergänzung und neuerliche Gelegenheit, ein reichhaltiges Denken systematisch zu durchlaufen.



Alain Badiou, geb. 1937 in Rabat, Marokko, ist heute einer der bedeutendsten systematischen Denker und sozial engagierter Theoretiker.

Fabien Tarby, geb. 1972, schrieb u.a. *La Philosophie d'Alain Badiou* (2005).

Thomas Wäckerle ist Philosoph und Übersetzer in Wien/Tulln.

Alain Badiou, avec Fabien Tarby, La philosophie et l'événement, entretiens, et Courte introduction à la philosophie d'Alain Badiou erschien bei Éditions Germina, Meaux 2010

ISBN 978-3-85132-666-6, . 174 S., € 18,-

Auguste Comte

System der positiven Politik

Werkausgabe in vier Bänden, Bde. III und IV

Aus dem Französischen von Jürgen Brankel

Kaum ein Denker des 20. Jahrhunderts konnte das Werk Auguste Comtes ignorieren. Der wichtigste Einfluss Comtes bestand in seiner Ablehnung jeglicher Ontologie als bloß metaphysischer Spekulation und in der Begründung der Soziologie und des »Positivismus«.

Lange galt die *Vorlesung über die positive Philosophie* als Comtes Hauptwerk. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts setzte sich jedoch die Auffassung durch, dass das *System der positiven Politik* diesem ebenbürtig, wenn nicht überlegen ist.

Mit dem dritten und vierten Band ist diese Werkausgabe nun abgeschlossen:

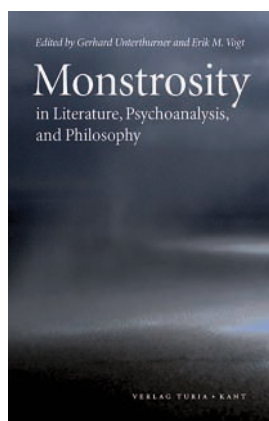
Dritter Band: ISBN 978-3-85132-553-9, 526 S., € 50,-

Vierter Band: ISBN 978-3-85132-554-6, 461 S., € 40,-



Auguste Comte (1798-1857) war Wissenschaftstheoretiker und Mathematiker; Comte lebte als Privatgelehrter; alle Versuche, eine akademische Position zu erhalten, scheiterten.

Das *Système de Politique Positive* erschien 1851-1854 in vier Bänden.



Gerhard Unterthurner ist Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Universität Wien.

Erik M. Vogt ist Professor für Philosophie am Trinity College in Hartford, USA, und an der Universität Wien habilitiert.

Monstrosity in Literature, Psychoanalysis, and Philosophy

Edited by Gerhard Unterthurner and Erik M. Vogt

This wide-ranging volume focuses attention on monsters and the monstrous as they emerge at the intersection of literature, psychoanalysis (with film), and philosophy. Here it is not so much a question of those real, bodily monsters of former centuries that have since lost their power to terrify and migrated into aesthetics on account of the 19th century's increasing scientification and naturalization. This collection of essays is concerned, instead, with the broader category of the monstrous (as well as its cognates, like the uncanny) and attends to the ways in which monstrosity figures as a subversive category at the same time as it is transformed into the other of whatever the prevailing sociopolitical order deems proper and normal.

This Austrian-American co-production initially arose out of a 2010 ISSEI workshop held in Ankara, Turkey. Contributors: Ryan Crawford, Benjamin M. Schacht, David Calder, Joela Zeller, Andrea Wald, Todd Kesselman, Erik M. Vogt, James R. Watson, James Murphy, Gerhard Unterthurner.

ISBN 978-3-85132-670-3, 223 S., € 24,-



Esther Hutfless studierte Philosophie in Wien, Leuven (Belgien) und an der Stony Brook University (USA, NY); sie ist Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie in Wien.

Roman Widholm studiert Philosophie an der Universität Wien, ist Lehrbeauftragter im Erweiterungscurriculum Psychoanalyse und Betreuer von Menschen mit Autismus.

Zusammenbruch

Hg. von Esther Hutfless / Roman Widholm

Verhältnisse 2

In der Reihe »Verhältnisse« greifen junge WissenschaftlerInnen Begriffe der etablierten Humanwissenschaften – vorzugsweise solche, die an der Grenze von Psychoanalyse und Gesellschaftswissenschaften angesiedelt sind – auf und bringen frischen Wind in deren Bedeutungsfelder.

Mit dem Thema »Zusammenbruch« erscheint der zweite Band der Reihe. Auf die »Identifizierung« folgt der Zusammenbruch. Der Band verfolgt den Begriff Zusammenbruch in den Verhältnissen des Subjekts, dem Verlauf der Dinge und ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge: Zusammenbruch als Potenzialität des Subjekts jenseits eines naturwissenschaftlich verankerten Entwicklungsbegriffs und als Folge von beständig vollzogenen kleinen und großen Überschreitungen, welche die symbolische Ordnung unbeugsam und widerspenstig herausfordern.

ISBN 978-3-85132-667-3, 151 S., € 14,-

Jean-Gérard Bursztein

Die Psychoanalyse – eine paradoxe Wissenschaft

Aus dem Französischen von Dieter Sträuli

Wenn Psychoanalyse eine Wissenschaft ist, dann ist sie eine Wissenschaft des Subjekts und des Unbewussten. Beide Bestimmungen verhindern, dass die Psychoanalyse vorgehen kann wie die empirischen Naturwissenschaften. Dazu kommt, dass, wie Lacan meinte, die Psychoanalyse eine paradoxe Wissenschaft sei, weil niemand etwas von ihrem Gegenstand wissen wolle. Mit Hilfe von Lacans spätem Werk geht der Autor dem paradoxen Status der Psychoanalyse nach.



Jean-Gérard Bursztein ist Psychoanalytiker und lebt in Paris. Unterrichtstätigkeit u. a. am IHEP – Institut des Hautes Études en Psychanalyse.

Dieter Sträuli unterrichtet am Psychologischen Institut der Universität Zürich.

ISBN 978-3-85132-629-1, 174 S., € 18,-

Joëlle Landrichter

Inzest

Über Ausbruch und Bewältigung einer posttraumatischen Krise

Mit einem Vorwort von Ulrich Kropiunigg

Die Autorin beschreibt ihre langsam klarer werdende Vorstellung von dem sexuellen Missbrauch, dem sie und andere in ihrer Familie durch ihren Großvater ausgesetzt war, ihre tiefe Depression bis hin zum völligen psychischen Zusammenbruch im mittleren Lebensalter und den langen Weg aus der zerstörten Selbst- und Körperwahrnehmung heraus. Auf dem Ausweg aus dieser posttraumatischen Krise bot eine Psychotherapie nur wenig Hilfe, er war vielmehr verbunden mit der künstlerischen Tätigkeit der Malerei.

Das Buch von Joëlle Landrichter zeigt, wie wichtig es ist, die »Schande« nicht auf sich zu nehmen, sondern sie dem zuzuweisen, der daran Schuld ist. Dazu ist es nie zu spät.



Joëlle Landrichter, geb. 1945 in Frankreich, ist seit vielen Jahren in Wien und Niederösterreich lebende Malerin.

Ulrich Kropiunigg ist Professor für Medizinische Psychologie an der Universität Wien.

ISBN 978-3-85132-674-1, ca. 240 S., € 22,-

es kommt darauf an

Texte zur Theorie der politischen Praxis

Herausgegeben von Boris Buden, Jens Kastner, Isabell Lorey, Birgit Mennel,
Stefan Nowotny, Gerald Raunig, Hito Steyerl, Ingo Vavra, Tom Waibel



Walter D. Mignolo ist William H. Wannamaker Professor für Literatur und Romance Studies an der Duke University in Durham NC, USA.

Jens Kastner ist Soziologe und Kunsthistoriker und arbeitet als Senior Lecturer an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Tom Waibel ist Philosoph und Übersetzer und arbeitet an der Schnittstelle von politischer Theorie und künstlerischer Praxis.

ISBN 978-3-85132-633-8, ca. 140 S., ca. € 14,-

Walter D. Mignolo

Epistemischer Ungehorsam

Rhetorik der Moderne, Logik der Kolonialität und Grammatik der Dekolonialität

Aus dem Spanischen übersetzt und mit einer Einleitung von
Jens Kastner und Tom Waibel

»es kommt darauf an« Band 12

Hier wird ein zentraler Autor der lateinamerikanischen Dekolonialismus-Debatte vorgestellt. »Epistemischer Ungehorsam« ist ein umfassendes Projekt, das – wie jeder Ungehorsam – mit einer Infragestellung bestehender Regelsysteme und Begründungszusammenhänge beginnt: Walter D. Mignolo unterzieht das okzidentale Denken einer Hinterfragung.

Das Epistemische seines Ungehorsams bezieht sich nicht auf die Philosophie alleine. Es setzt dem Okzidental insgesamt eine theoretische und zugleich praxisbezogene Option entgegen – die Dekolonialität.

Kontexte und Begriffe dieses lateinamerikanischen Postkolonialismus werden in einer Einleitung von Jens Kastner und Tom Waibel erläutert.



Isabell Lorey lehrt Sozial- und Kulturwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Wien.

ISBN 978-3-85132-669-7, ca. 150 S., € 15,-

Isabell Lorey

Die Regierung der Prekären

Mit einem Vorwort von Judith Butler

»es kommt darauf an« Band 14

Die Diagnose, dass prekäre Arbeitsverhältnisse sich häufen und normal werden, ist nicht neu, die Frage ist, welche potenzielle politische Handlungsmacht in der Prekarisierung vorstellbar ist. Die Ansätze gehen dabei auseinander. War es vor einem Jahrzehnt noch vorherrschende Meinung, dass Prekarität eher zur politischen Lähmung führt, sehen wir heute, dass im »arabischen Frühling« wie auch in Spanien, Portugal und England die prekären AkademikerInnen große Anteile der Protestierenden bilden. Das erfordert eine neue Theorie der Prekarität.

Kognitiver Kapitalismus

Isabell Lorey, Klaus Neundlinger (Hg.)

»es kommt darauf an« Band 13

Aus dem Italienischen von Klaus Neundlinger und Therese Kaufmann

Kreativität, Erfindungskraft und Wissen sind Brennpunkte gegenwärtiger Produktionsweisen, eine Entwicklung, die international unter der Bezeichnung »kognitiver Kapitalismus« diskutiert wird. Zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang sind: immaterielle Arbeit, kreative Arbeit, kognitive Arbeit, affektive Arbeit, Wissensökonomie und Wissensgesellschaft.

Der kognitive Kapitalismus löst den industriellen Kapitalismus keineswegs ab, sondern beide entwickeln sich im Kontext globaler Arbeitsteilung in Relation und parallel zueinander.

Dieser Band macht den italienischen Strang der Diskussion in deutscher Übersetzung zugänglich. Das Buch enthält unterschiedliche feministische, postoperaistische und wirtschaftswissenschaftliche Positionen von Antonella Corsani, George Caffentzis, Silvia Federici, Gigi Roggero und Enzo Rullani.



Isabell Lorey lehrt Sozial- und Kulturwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und der Universität Wien.

Klaus Neundlinger ist Philosoph und Übersetzer in Wien. Er forscht zu den Themen Wissensökonomie, neue Arbeitsformen und Arbeitsorganisation durch Kommunikation.

ISBN 978-3-85132-668-0, ca. 150 S., € 15,-

Occupy!

Die aktuellen Kämpfe um die Besetzung des Politischen

Mit Texten von Jens Kastner, Isabell Lorey, Gerald Raunig, Hito Steyerl, Tom Waibel

»es kommt darauf an« Band 15

Die mit dem »Arabischen Frühling« begonnenen neuen globalen sozialen Bewegungen des Jahres 2011 haben die Auseinandersetzungen um die Ordnungsweisen des Sozialen neu entfacht. Bei den spanischen »Indignados« wie auch in den Occupy-Protesten werden Lebensweisen und bestehende politische Organisationsformen gleichermaßen in Frage gestellt.

Der Band versucht in einer ersten Annäherung, die Proteste von verschiedenen theoretischen Warten aus zu fassen und diskutiert ihren zentralen repräsentationskritischen Impetus als Kampf um die Neubesetzung des Politischen.



Hier versucht die Herausgeberschaft von *es kommt darauf an*, dem Untertitel der Reihe gerecht zu werden: Theorie der politischen Praxis zu liefern. Erscheinungstermin kurz nach dem G8-Gipfel im Mai 2012.

ISBN 978-3-85132-673-4, ca. 150 S., € 15,-



Johan Frederik Hartle ist Assistenzprofessor für Ästhetik und Kulturtheorie an der Universität van Amsterdam. Er arbeitet über die Philosophie des Raumes und der Architektur und die diskursiven Konvergenzen des Ästhetischen und Politischen.

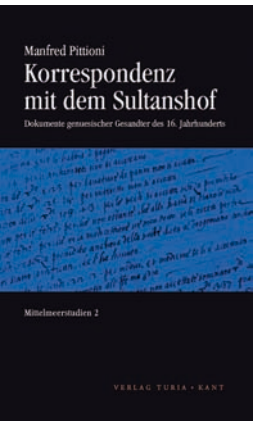
ISBN 978-3-85132-672-7, ca. 200 S., € 22,-

Johan Frederik Hartle
Die Sichtbarkeit des Proletariats

Zur Politik des Roten Wien

Das Rote Wien, seine Architekturpolitik und visuellen Repräsentationen sind einzigartige Dokumente der Geschichte der Arbeiterbewegung. Zugleich kann es als hervorragendes Beispiel für deren Widersprüche gesehen werden. Denn es gehört im Sinne der Marx’schen Theorie zu den Paradoxien des »Proletariats«, sich im Prozess seiner Realisierung selbst aufzuheben. Seine bloße Integration in das Feld visueller und politischer Repräsentation ist hingegen das Schlüsselmerkmal reformistischer Politik.

Das Buch untersucht die städtebaulichen und architektonischen Maßnahmen des Wiener Kommunalsozialismus sowie visuelle Strategien von Otto Neuraths ISOTYPE. Dieses historische Material stellt beispielhaft die Frage nach einer radikalen Politik der Sichtbarkeit zwischen Manifestierung von Gegenmacht und dem Vorverweis auf Abwesendes.



Manfred Pittioni studierte Rechtswissenschaften, Orientalistik und Geschichte. Seit 1999 Lektor für Geschichte an der Universität Wien.

ISBN 978-3-85132-649-9, 239 S., ca. € 18,-

Manfred Pittioni
Korrespondenz mit dem Sultanshof

Dokumente genuesischer Gesandter des 16. Jahrhunderts

(Reihe: Mittelmeerstudien. Beiträge zur Geschichte der größeren Méditerranée.
Hg. von Gottfried Liedl)

Die Seerepublik Genua stand im 16. Jahrhundert vor einer höchst diffizilen politischen Situation. Auf der einen Seite stand man im Lager der spanischen Krone, auf der anderen musste man die vielfältigen Wirtschaftsinteressen wahren, die man in der östlichen Mediterranée durch die Großmacht des Osmanischen Reiches bedroht sah. Mangels militärischen Potenzials musste man daher auf die Mittel der Diplomatie zurückgreifen.

Der Autor hat an Hand von Originaldokumenten des Genueser Staatsarchivs, dessen Geheimarchiv die Berichte der genuesischen Gesandten vom Sultanshof beinhaltet, die vielfältigen Aufgaben und Interessen der Diplomatie dieser Zeit dargelegt.

Schottengasse 3A / 5 / DG 1
A-1010 Wien
Telefon + 43/1/925 16 05
Telefax + 43/1/923 09 76
E-Mail: info@turia.at

Büro Berlin
Crellestraße 14 / Remise
D-10827 Berlin
Telefon +49/30/61 29 63 74
Telefax +49/30/61 29 63 78
E-Mail: berlin@turia.at

Der Verlag Turia + Kant wird im Rahmen der Kunst-
förderung vom Österreichischen Bundesministerium
für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

Deutschland

BUGRIM Berlin
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin (Tempelhof)
Telefon (030) 607 97 707
Telefax (030) 606 34 76

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb Ges.m.B.H.
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Telefon (01) 680 14-0
Telefax (01) 688 71 30

Vertreter für Österreich:

Michael Orou
Weyringergasse 23/13
A-1040 Wien
Telefon(fax) (01) 505 69 35
E-Mail: michael.orou@chello.at

Günter Thiel
Reiharting 11
A-4652 Steinerkirchen/Traun
Handy: 0664 / 391 28 35
E-Mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at

Schweiz

Herder AG Basel
Muttenerstr. 109
CH-4133 Pratteln 1
Telefon (061) 827 90 60
Telefax (061) 827 90 67
E-Mail: disposition@herder.ch

Vertreter für die Schweiz:

Sebastian Graf
Uetlibergstr. 84
CH-8045 Zürich
Telefon 044 463 42 28
Fax 044 450 11 55
E-Mail: sgraf@swissonline.ch